

Willkommen zurück – Florence Brenzikofer

Oltingen | Die Grünen-Präsidentin kehrt heute zurück in das Kantonsparlament

Ab heute nimmt Florence Brenzikofer wieder Einsitz im Baselbieter Landrat. Die Oltingerin und Grünen-Präsidentin will sich dabei für die Kernthemen ihrer Partei, aber auch die Spitalpolitik und die Fusions-Initiative starkmachen.

Severin Furter

Als «Listenfüllerin» wurde Florence Brenzikofer im Jahr 2003 überraschend in den Baselbieter Landrat gewählt. Während zweieinhalb Jahren politisierte sie damals als jüngste Landrätin im Kantonsparlament, bevor sie mit ihrer Familie ein Auslandsprojekt in Bolivien in Angriff nahm. Heute, zehn Jahre nach ihrer ersten Landratssitzung, kehrt die Oltingerin zurück in den Rat. Als Nachrückende für die zurückgetretene Sarah Martin aus Hemmiken und als Präsidentin der Baselbieter Grünen. «Damals war alles noch frisch, heute bin ich viel erfahrener», sagt die 38-Jährige.

Zwar kennt Brenzikofer den Landratsbetrieb bereits, gleichwohl hat sich einiges geändert: «Bis heute ist die Fraktion der Grünen deutlich gewachsen – und wir sind eine Regierungspartei geworden.» Zudem

Mehrheit finden. «Obwohl wir längst nicht die grösste Fraktion bilden», so die inzwischen dreifache Mutter.

Mit der Rückkehr von Brenzikofer sind auch die Grünen mit ihrem Präsidium im Landrat vertreten. Bereits politisieren Oskar Kämpfer (SVP), Martin Rüegg (SP), Sabrina Corvini-Mohn (CVP) und Marie-Therese Müller (BDP) als Parteipräsidenten im Kantonsparlament. Dass sie bisher nicht im Landrat sass, hat Brenzikofer aber nicht per se als Nachteil empfunden. «Den Ratsbetrieb aus der Distanz zu betrachten, war durchaus spannend.» Durch gemeinsame Mittagessen mit der Fraktion und dem Austausch mit ihren Parteimitgliedern sei sie gleichwohl nahe am Ratsgeschehen gewesen.

Bei zeitintensiven und anspruchsvollen Themen, wie derzeit die Sanierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK), wäre sie aber gerne persönlich im Landratssaal gesessen: «Da ist der direkte Einblick wichtig», so Brenzikofer. Die BLPK ist für die Sekundarlehrerin momentan ein zentrales Thema: «Ich hoffe, das Volk nimmt die Vorlage an der Urne an. Sonst stehen wir wieder am Anfang», sagt Brenzikofer im Hinblick auf die bevorstehende Abstimmung am 22. September.

Florence Brenzikofer glaubt, dass die Auseinandersetzung mit der Kantonsfusion im Baselbiet neue Energien freisetzen kann.

Bild Archiv vs



gie- und Umweltpolitik, fokussieren. Zudem liegt ihr die Familien- und Bildungspolitik sehr nahe. Ein aktuelles Anliegen ist ihr aber auch die

Brenzikofer, womit sie gleichzeitig auch die Fusion der beiden Kantone anspricht.

Sie sei eine Befürworterin der Fu-

Kantone befasst.» Wie sie bei einer allfälligen Fusions-Abstimmung ein paar Jahren stimme werden könne sie jetzt noch nicht abschliessend beantworten. «Ich bin aber überzeugt, dass die Auseinandersetzung mit einer Fusion im Baselbiet positive Energien freisetzen kann. Dadurch würde eine neue Dynamik entstehen, die für den Kanton wichtig sei.

«Es tut sich etwas»

Für Bewegung sorgen soll auch die Regierung. «Es tut sich etwas», sagt Brenzikofer. Ein Urteil über die Regierungsarbeit möchte sie noch nicht abgeben, da die neu zusammengesetzte Exekutive erst vor Kurzem ihre Arbeit aufgenommen hat.

Aufmerksam wird Florence Brenzikofer nun für den Rest der Amtsperiode bis 2015 im Kantonsparlament Platz nehmen. Dann finden bereits wieder Wahlen statt – sowohl auf kantonaler wie auf nationaler Ebene. Als Präsidentin der Grünen möchte sie den Wahlkampf gut aufgleisen. Und als Kandidatin? Bereits vor zwei Jahren kandidierte Brenzikofer für den Nationalrat und erzielte hinter Maya Graf ein gutes Resultat. Eine erneute Kandidatur für den Nationalrat schliesst Brenzikofer dar-